№. 147. 1861.

Erscheint wöchentlich drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährl. Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 1spaltige Corpuszeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei. Sonnabend, den 7. December. [Redakteur Ernst Lambeck.]

Das Resultat der Wahlen in Culmsee am 6. Dezember.

Zu Abgeordneten wurden erwählt die Herren:
1) Herr Fabrikant G. Weese aus Thorn mit 195 Stimmen, Abstimmende 351.
2) Herr Kreisrichter Chomse aus Culm mit 196 Stimmen, Abstimmende 335.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 5. Decbr. Nach den neuesten Nachrichten aus Jeddo wird die japanische Regierung im künftigen Jahre eine zahlreiche Gesandtschaft (sie soll aus nicht weniger als 300 Personen bestehen) an die verschiedenen Höfe Europas senden, die mit Japan in Verbindung stehen. An prachtvollen Geschenken für die Souveräne von Frankreich, England, Holland, Preußen und Rußland wird es nicht fehlen. Gegen Mitte Mai erwartet man die Gesandtschaft in Frankreich. — Der „Elb. Z." wird von hier gemeldet: es scheine in der That, als ob auch für das nächste Jahr wieder umfassende Beurlaubungen bei den Mannschaften des dritten Dienstjahres eintreten würden, und zwar wird versichert, daß diese Maßregel schon mit Nächstem und bis zur Herstellung des Stärkestandes der einzelnen Truppentheile vor diesem 1. Dezember ausgeführt werden soll. Als Veranlassung hierzu werden Ersparungsrücksichten bezeichnet, und würde, wenn freilich auch nur vorübergehend, die zweijährige Dienstzeit in unserer Armee schon eine Anwendung gefunden haben. — Nach einer genauen Sichtung des Partei-Verhältnisses gehören dem Vernehmen nach, von den in Berlin gewählten 1707 Wahlmännern 917 der Fortschrittspartei, 382 der constitutionellen und 292 zur Kreuzzeitungs-Partei. Bei den übrigen 116 läßt sich die Parteistellung noch nicht bestimmt angeben. — Der Gesetz-Entwurf über die Competenz der Oberrechnungs-Kammer ist durchaus ohne Aussicht, die Genehmigung des Königs zu erhalten. Der Hauptanstoß, den die Krone daran nehmen wird, ist die in dem Entwurfe aufgehobene Bestimmung, wonach die Oberrechnungskammer nicht befugt ist, auf Cabinetsordre gemachte Ausgaben zu beanstanden. Mit dem Aufgeben dieser Beschränkung soll nach einem Ausspruch des Handelsministers v. d. Heydt die Souverainetät von der Krone auf die Oberrechnungskammer übergehen. Es liegt hier in der That ein schweres Dilemma vor. Die belgische Verfassung hilft über dasselbe dadurch hinweg, daß sie die Beamten des Cour des comptes auf eine Reihe von Jahren von der Kammer wählen läßt. Die betreffende Stelle ist in die italienische Constitution wörtlich übergegangen. Es fragt sich, ob Preußen nicht wohl daran thun würde, die Oberrechnungskammer auch seinerseits auf den Fuß des belgischen Cour des comptes einzurichten. Das dürfte sich aber nicht füglich thun lassen, weil der preußische Staat nicht wie der belgische aus einer Revolution hervorgegangen, sondern in erster Linie ein Werk seiner Dynastie ist. Man wird also einen andern Ausweg suchen müssen. Vielleicht dürfte sich dazu die Constituirung der Oberrechnungskammer als einer Behörde nicht unabsetzbarer Beamten eignen, die dem Präsidenten gleichzustellen sein möchten, so daß alle Beschlüsse derselben collegialischer Natur wären. — Am 3. Nachmittags 1 Uhr fand das Begräbniß Theodor Mundt's statt, wozu sich die Freunde des Hauses, Gelehrte, darunter der greise Böckh, Künstler, Schriftsteller rc. zahlreich im Trauerhause eingefunden hatten. Prediger Sydow hielt dem wackern „Kämpfer für die Ideale der Menschheit" die Leichenrede an dem palmengeschmückten Sarge. Auf dem Friedhofe, der sich bei Schöneberg in der Nähe der Eisenbahn einen sanften Höhenzug hinaufzieht und heute von dem milden Glanze der Dezembersonne beschienen wurde, ward das Trauergefolge von ernstem Choralgesang empfangen, eine Veranstaltung des Direktor Wallner, des langjährigen Freundes der Familie des Verblichenen; Prediger Sydow sprach den Segen, dann wieder Gesang; die den Freund zur letzten Ruhestätte begleitet, warfen ihm Blumen und Erde ins Grab, über das sich allmälig der Hügel breitete. Viele Thränen der Rührung und des Schmerzes wurden dem Dahingeschiedenen nachgeweint. Sei ihm die Erde leicht! — Wie uns von der polnischen Grenze gemeldet wird, hat am 1. d. M. die Eröffnung des Betriebes auf der Strecke der Warschau-Bromberger Eisenbahn zwischen Warschau und Kutno stattgefunden. Diese Strecke ist mit einer sehr anerkennenswerthen Schnelligkeit fertiggestellt worden, so daß die Hoffnung gerechtfertigt ist, daß es gelingen werde, die Bahn, wie beabsichtigt wird, bis zum November 1862 dem Betriebe übergeben zu können. — In diplomatischen Kreisen ist die Ansicht verbreitet, daß es nicht zu einem kriegerischen Zusammenstoß zwischen England und den Vereinigten Staaten kommen werde. Wie es scheint, legt man der ruhigen Haltung, welche das londoner Cabinet und die britische Presse zu beobachten für gut finden, mehr Geltung bei, als dieselbe verdient. Wie uns mitgetheilt wird, enthält die vom Grafen Russell an Lord Lyons gesandte Depesche die Weisung, Washington binnen acht Tagen zu verlassen, falls der Forderung Englands nicht innerhalb dieser Frist vollständig genügt werde. Wir erfahren ferner, daß das englische Cabinet sich bis nach Einlauf der Antwort des Herrn Seward jegliche Vermittelung verbeten hat. Da nun, sobald die voraussichtlich abweisende Antwort eintrifft, ein britisches Geschwader mit der Blokade der Nordhäfen, und ein anderes mit der Wegnahme oder Vernichtung derjenigen amerikanischen Schiffe, welche die Südhäfen blokiren, beauftragt werden wird, so ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß eine etwaige Vermittelung erst nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten wird Platz greifen können. General Scott hat den Kaiser Napoleon um die Einlegung seiner guten Dienste gebeten.

Frankreich. Die englische Regierung bereitet sich auf den Krieg vor. Die Flotte in den amerikanischen Gewässern wird sofort um sieben Fregatten verstärkt werden. Die französische Regierung hat übrigens jetzt auch Gelegenheit, sich über den „San Jacinto" zu beklagen. Derselbe hielt einen französischen Kauffahrteifahrer an und fuhr dabei so stark gegen ihn an, daß er ihn stark beschädigte. Der Capitän des „San Jacinto" wollte nun das französische Schiff, das sich nach der Havannah begab, auf offener See im Stich lassen. Der Capitän, der auf die amerikanische Fregatte gekommen war, protestirte und drohte so lange, bis der „San Jacinto" sein Schiff ins Schlepptau nahm, 15 Seemeilen von der Havannah entfernt, ließ der „San Jacinto" den Kauffahrer aber im Stich und diesem gelang es nur in Folge eines plötzlich eintretenden günstigen Windes den Hafen glücklich zu erreichen. Was den Capitän des „San Jacinto" in einem besonders gehäßigen Lichte erscheinen läßt, ist der Umstand, daß er seinen Leuten den Befehl gegeben hatte, den Namen seines Schiffes zu verschweigen. Der französische Capitän erfuhr ihn auch nur durch Zufall.

Großbritannien. Am 1. Dec. ging die Depesche nach Washington ab, welche die Zurückgabe der Gefangenen (Mason und Slidell) verlangt. — Aus allen großen Städten des Landes, aus Edinburgh, Glasgow, Manchester, Liverpool rc. lauten die Berichte einstimmig dahin, daß man über den der britischen Flagge angethanene Schimpf empört sei und mit Zuversicht von der Regierung erwarte, daß sie sich gebührende Genugthuung verschaffe. Oeffentliche Demonstrationen haben, so viel bekannt, weiter nirgends stattgefunden. — Die heutige officielle Zeitung bringt in einer außerordentlichen Ausgabe eine Proclamation der Königin Victoria, worin die Ausfuhr von Waffen, Munition, Blei und andern militärischen Gegenständen verboten wird.

Italien. Turin. Garibaldi ist wider Erwarten hier eingetroffen, hat aber der heutigen Sitzung der Kammer nicht beigewohnt.

Rußland. Warschau, den 30. Nov. Der gestrige Jahrestag der 1830er Erhebung verlief ganz ruhig. Manche Personen wollen des Abends eine frühere Stille als gewöhnlich in den Straßen bemerkt haben. Die Polizei hatte den Anwohnern des Theaterplatzes und sonst im Centrum der Stadt den Befehl zugehen lassen, die Frontfenster der Häuser in Dunkelheit zu halten, was denn auch geschehen ist. — Aus Warschau schreibt man der „Schl. Z." unter dem 1. Dec.: Mit welcher rücksichtslosen Strenge der Belagerungszustand von der russischen Soldateska gehandhabt wird, davon liefert folgender bedauernswerther Vorfall einen Beleg. Zwei preußische Unterthanen, welche in Geschäfts-Angelegenheiten in voriger Woche nach Warschau reisen mußten, waren durch ihre Geschäfte veranlaßt, des Abends auszugehen, wobei sie sich aber der bestehenden Vorschrift, daß Niemand Abends ohne Laterne ausgehen darf, gefügt hatten. Das Unglück wollte, daß dem einen der beiden Herren etwa 30 Schritte vor dem europäischen Hôtel die Laterne verlöschte, und ein noch größeres Unglück führte in demselben Augenblick eine Patrouille von Kosaken und Polizei-Soldaten, wie solche den ganzen Tag die Stadt durchstreifen, herbei. Die beiden Kaufleute wurden trotz ihres Protestirens und trotz ihrer augenscheinlichen Legitimation als Auslän-

der, da keiner von ihnen der polnischen Sprache mächtig war, verhaftet und in das Gefängniß, welches sich in der Wacht am sächsischen Platze befindet, geworfen. Dieselben mußten die ganze Nacht in der Gesellschaft während 24 Stunden eingefangenen Gesindels zubringen und wurden erst freigegeben, als zufällig ein russischer Oberst aus der Commandantur die Wache besuchte und die beiden Herren als Ausländer sofort freizulassen befahl.

Amerika. New-York, den 20. Nov. Die Conföderirten haben die Unions-Truppen abermals auf Santa Rosa (zu Florida gehörige Insel in der Nähe von Pensacola) angegriffen, sind jedoch von den Unionsschiffen zurückgeworfen worden. Die Pflanzer Georgiens haben in einem Convent beschlossen, wenn die heurige Baumwoll-Ernte nicht verkauft werde, im nächsten Jahre keine Baumwolle zu bauen.

Provinzielles.

Neumark, 1. December. In Folge der Anträge, betreffend die Umbildung der Gymnasial-Anstalt in Kauernik in ein Königl. Gymnasium hat das Provinzial-Schul-Collegium in Königsberg von dem Herrn Minister den Auftrag erhalten, die gedachte Anstalt zu revidiren und von dem Ausfalle Bericht zu erstatten. Zu dem Ende wird der Provinzial-Schulrath, Hr. Dr. Dillenburger um Mitte dieses Monats in Kauernik eintreffen. Diese Nachricht hat hier großen Jubel, verbunden mit dem innigsten Danke gegen den Gründer der Anstalt hervorgerufen. Gegenwärtig sind 99 Schüler in dem Institute, mehrere sind noch angemeldet und werden in diesen Tagen erwartet. Durch die Anstellung noch eines geprüften Philologen, des Herrn Gymnasial-Lehrers Böse hat die Anstalt in diesen Tagen eine neue gewichtige Stütze erhalten. Die Einwohnerzahl Kauerniks hat sich im letzten Jahre um 200 vermehrt, auch wird sich in diesen Tagen daselbst ein Arzt niederlassen. Sie sehen, daß der großartige Gedanke des Dekan Hunt, den er seit vielen Jahren nach Beseitigung von vielen tausend größeren und kleineren Hindernissen, mit eiserner Consequenz und mit Aufopferung aller geistigen und pekuniairen Mittel unbeirrt verfolgt hat, zum rühmlichen Austrage gekommen ist und noch kommen wird. Der Dank der Mit- und Nachwelt bleibt dem hochherzigen Mann gesichert!

Elbing, den 3. Dezember. Freitag den 29. v. M. war Generalversammlung des hiesigen Turnvereins bei Liefeldt. Es wurde beschlossen, daß der Platz an der südöstlichen Ecke des Lustgartens, vis-à-vis dem alten Theater, für den Preis von 900 Thlr. durch den Turnwart Dr. Friedländer für den Verein angekauft werde, um ihn dem Comité, welches zum Bau eines Turnhauses vor einiger Zeit zusammen trat, zu diesem Zwecke anzubieten. Wie wir vernehmen, wird es beabsichtigt, die zum Bau nöthigen Gelder durch Actien aufzubringen, welche 5 pCt. Zinsen tragen und sollen die städtischen Behörden ersucht werden, die Garantie für die Zinsen und Amortisation zu übernehmen. Bei dem gemeinnützlichen Zwecke, welchen die Turnerei verfolgt, läßt es sich wohl erwarten, daß unsere Behörden, welche sich stets durch ihre Liberalität auszeichnen, diese Garantie übernehmen werden, und erleidet es dann keinen Zweifel, daß das Geld schnell zusammen kommt, daß es sowohl eine sichere als rentable Geldanlage ist. Ferner wurde beschlossen, daß Sonnabend d. 7. d. M. von 7—9 Uhr ein Schauturnen stattfinden soll und darnach soll im Saale der Bürger-Ressource, welcher hierzu freundlichst bewilligt ist, ein geselliges Turnkränzchen arrangirt werden, bei welchem auch dramatische Darstellungen zur Aufführung kommen sollen, wie dies in ähnlicher Weise schon früher geschehen ist. (N. E. A.)

Königsberg, 26. Novbr. Der am 18. Octob. hier arrangirte Subscriptions-Ball zum Besten der Flotte hat einen Reinertrag von 1009 Thlr. 11 sgr. 4 pf. ergeben. Das Comité hat diese Summe jetzt dem preußischen Marineminister übersandt mit dem Bemerken, daß, wenn dieser Ertrag hinter den Erwartungen zurückgeblieben sei, dies wesentlich dem Umstande zuzuschreiben sei, „daß die Spitzen der hiesigen Militär- und Civil-Behörden die erbetene Theilnahme abgelehnt haben und den Herren Offizieren der Wunsch zu erkennen gegeben ist, daß sie sich von dem Flottenball fern halten möchten." — Das Gut Nesselbeck, welches erst kürzlich der Gutsbesitzer Nastel von der Gesellschaft, die sich zur Regulirung der Jachmannschen Angelegenheiten gebildet, für 88,000 Thlr. kaufte, ist vorgestern an einen Gutsbesitzer aus der Danziger Gegend für 118,000 Thlr. wieder verkauft worden. (D. D.)

Tilsit, 29. Novbr. Die hiesige Strombrücke wurde gestern gegen 3 Uhr Morgens wegen Andrang von Treibeis eingezogen. Der damalige Wasserstand von 9' 3" blieb seitdem schwankend. Der begonnene Eisgang vermehrte sich schnell und nahm bald die ganze Breite des Stromes ein; auch heute noch treiben unausgesetzt vereinzelte Schollen stromabwärts. Nach einem anhaltenden Regen von mehr als 36stündiger Dauer trat während der letzten Nacht mäßiger Frost ein. Die Beförderung über den Strom wird nun von der Feuerglocke ab am Tilßelehafen nach dem jenseitigen Ufer durch Setzböte ununterbrochen und selbst während der Nacht ausgeführt.

Lokales.

Der Singverein feierte am Dienstag den 3. Abends im Schützenhause seinen Stiftungstag durch Gesang, welchem sich dann selbstverständlich ein Tanzvergnügen anschloß.

— **Stadtverordneten-Sitzung am 4. December.** Vorsitz. Hr. Adolph, Schriftführer Hr. H. Schwartz, außerdem noch anwesend 20 Mitglieder. — Den Magistrat repräsentirten die Herren: Syndikus Joseph und Kämmerer Rosenow.

Zum Armen-Deputirten des X. Bez. wurde der Schiffer und Eigenthümer Hr. Netz erwählt. — Die Bedingungen zur Verpachtung der Marktstandsgelder, der Ufer- und Pfahlgelder, sowie der städtischen Chausseen pro 1862 wurden in soweit genehmigt, daß im Pacht-Kontrakt der Chausseen bedingt werden soll, für die Fuhren, welche das für die Armen bestimmte Holz aus dem Kämmerei-Walde heranfahren, die Befreiung vom Chaussee-Gelde. Zur Kontrolle soll den Fuhrherren von dem Armen-Direktorium für diese Fuhren eine Chaussee-Freikarte ertheilt werden. — In Folge eines Rescripts des K. Justiz-Ministeriums, betreffend den Ausbau der dem K. Kreisgerichte überlassenen Räumlichkeiten (Geschäfts-Lokale im östlichen Flügel des Rathhauses und Gerichtsgefängniß), beschließt die Vers., da zuwider §§. 2 und 6 des zwischen besagtem Fiskus und der Kommune abgeschlossenen Kontrakts die Bausumme nicht in den diesjährigen Staatshaushalts-Etat (pro 1861) aufgenommen war, den Kontrakt als nicht erfüllt, ebenso den mit dem Fiskus bestehenden Kontrakt wegen des Stockthurmes, zu kündigen. Die Vers. hofft hiedurch den Fiskus zur schnelleren Inangriffnahme des Baues zu vermögen. Die anderen verhandelten Gegenstände betrafen Anleihe- und Unterstützungsgesuche, also für die Oeffentlichkeit unwichtige persönliche Angelegenheiten.

— **Schwurgerichts-Verhandlung.** Am 4. und 5. d. Mts. wurde der Prozeß wieder den Grenzaufseher Gottl. Lippke wegen Tödtung seines Amtsgenossen Held verhandelt. Die Verhandlung nahm das öffentliche Interesse sehr in Anspruch und theilen wir deshalb den Thatbestand mit Fortlassung der unwesentlichen Momente mit.

Held und Lippke bewohnten in Zobiarczyszno, Kreis Straßburg, mit ihren Familien gemeinschaftlich ein Haus. Die Frauen beider waren wegen einer Elle Hosenzeug in Streit und Hader gerathen, welche auch die Männer, obschon beide in besonnenem Lebensalter, in eine feindliche Stellung zu einander brachte.

Zur Charakteristik derselben mögen folgende Notizen dienen. H. liebte den Branntwein, war, zumal im trunkenen Zustande, brutal, spielte auch dem Lippke gegenüber als der Aeltere im Dienste zum Oefteren in wenig freundlicher Weise den Vorgesetzten, hänselte und höhnte denselben auch wegen des Gegenstandes des Zanks, machte ihm einen Holzdiebstahl zum Vorwurf und verletzte ihn nicht selten durch Schimpfreden. Der Angeklagte war eine ruhigere, pflegmatische Natur, doch auch er liebte den Branntwein und war wegen dieser Neigung als Gensdarm entlassen — dann in den Steuerdienst getreten und erst seit dem 22. Februar d. J. definitiv angestellt. Nach seiner Behauptung soll er ein schlechter Schütze sein.

Während dieses traurigen Verhältnisses kamen beide Morgens 6 U., nachdem sie einen zweitägigen Patrouillen-Dienst durchgemacht hatten, in den Dorfkrug von Szimkowo, wo sie außer anderen Personen noch zwei Amtsgenossen fanden, mit welchen sie gemeinschaftlich 3/4 Quart Rum genossen. Um 10 Uhr Vorm. verließ die Gesellschaft der Viere, sehr heiter und trunken. den Krug, von welchen einer die übrigen zu sich lud — er wohnte in Szimkowo — und mit Grog und Bier bewirthete. Hier beleidigte H. den L. mit Schimpfworten. Gegen 12 Uhr verließen beide das Dorf und wurden taumelnd, jedoch Arm in Arm gesehen. Auf der Landstraße nach Szyka begegnete ihnen einer von den Zeugen. Held ging voran, Lippke folgt c. 20 Schritt nach ihm. Der erstere theilte dem Zeugen mit der Bitte um Beistand mit, daß ihn Lippke erschießen wolle. Dieser stellte solches Vorhaben in Abrede, bemerkend, daß der Abzug seines Dienstgewehrs nicht scharf angezogen wäre. Der Zeuge nahm das Zündhütchen vom Gewehre des L. und warf es fort.

Nach Abfahrt dieses Zeugen erfolgte der Akt der Tödtung. Wodurch derselbe herbeigeführt und wie er bewirkt worden, ist nicht aufgeklärt; kein Zeuge hat ihn gesehen. Als Personen an den Ort der Tödtung kamen, sahen sie nur den Leichnam des H. und in seiner Nähe den L. Dieser sagte aus, daß H. und er gerungen hätten, will aber so besinnungslos gewesen sein, daß er nicht wissen könne, ob und wie sein Gewehr losgegangen wäre. Daß ein Ringen stattgefunden haben mag, ist nicht unwahrscheinlich, da die Kleider beider stark mit Straßenkoth beschmutzt waren. Das Gewehr des L. war entladen, das des H. nicht. Der Schuß war von dem H. von vorn in fast gerader Linie nach hinten mitten durch das Herz gegangen. Sein Tod ist sofort erfolgt. L. behauptete auch, daß ihm H. öfter mit Erschießen gedroht hätte.

Die Aussagen der Zeugen, welche L. nach der Tödtung gesehen, und beobachtet haben, warfen kein Licht auf den Vorgang. L. erschien ihnen theils trunken, theils sehr aufgeregt, auch war er niedergeschlagen, vergoß Thränen, erklärte für die Kinder des H. sorgen, ihnen 400 Thlr. (den Betrag seines Vermögens) geben zu wollen. Ferner ließ er die Aeußerung fallen: Man quält sich und quält sich und quält sich und das Ende vom Liede ist doch der Klotz. Auch schrieb er auf einen Zettel die Worte: die Lebenden müssen dem Lebenden helfen.

Der Gerichtshof legte den Geschwornen drei Hauptfragen vor. Die erste bezog sich auf Todschlag, die zweite auf vorsätzliche Körperverletzung, in Folge derer der Tod erfolgt ist, die dritte auf fahrlässige Körperverletzung 2c. Die Staatsanwaltschaft bemühte sich vornehmlich den Beweis für die zweite Frage, die Vertheidigung (Justizrath Hr. v. Zielberg a. Straßburg) den Beweis für die dritte Frage zu geben. Die Geschwornen nahmen die vorsätzliche Körperverletzung 2c. unter mildernden Umständen an. In Folge des Verdikts wurde der Angeklagte zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— **Handwerkerverein** um 5. d. Herr Oberfeuerwerker Schmidt hielt einen ausführlichen und ansprechenden Vortrag über die Verarbeitung der Eisenerze und die Bereitung der verschiedenen Eisensorten. Nach einer Erörterung über Stahl- und Gußeisen zwischen Hrn. Putschbach und dem Vortragenden machte Hr. Heier auf die Eisenerze unserer Gegend aufmerksam. Diese sind Roheisensteine und werden nach Angabe des Hrn. Müller auch bei uns verarbeitet. Letzerer nahm zugleich Gelegenheit Interessantes über das bei Thorn gefundene vermeintliche Meteoreisen mitzutheilen und knüpfte auf den Wunsch des Vorsitzenden daran einen kurzen Vortrag über Sternschnuppen und Meteore. Herr Böthke hob einige Stellen aus Schillers Lied von der Glocke hervor, die ihm und wohl machem der Anwesenden durch den Vortrag des Hrn. Schmidt anschaulicher und verständlicher geworden.

Briefkasten.

„Ein Prediger der Wahrheit." — Herzlichsten Dank. In der nächsten Nummer. **Die Redaktion.**

Für den gelähmten Oekonom Findeisen gingen bei der Redaktion ein:

1) B. in C. 1 Thlr. 2) G. 1 Thlr. 3) N. N. 1 Thlr. 4) N. N. 5 Sgr. 5) N. N. 5 Sgr.

Inserate.

Bekanntmachung.

Es werden hiermit alle diejenigen Hausbesitzer, welche die Gaseinrichtungs-Kosten noch nicht bezahlt und Zahlungsfristen nicht erhalten haben, aufgefordert, ihre Schulden nebst Verzugszinsen **bis zum Schlusse d. J.** in der Kämmerei-Kasse zu bezahlen, oder wegen Stundung bei uns motivirte Gesuche einzureichen, widrigenfalls unnachsichtlich die Klagen bei Gericht werden eingereicht werden.

Thorn, den 2. Dezember 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der jährlichen Haus-Collecte für das Waisenhaus wird in den Tagen

vom 9. bis 15. Dezember d. J.,

von den durch das Armen-Directorium gewählten Herren Deputirten und zwar: im

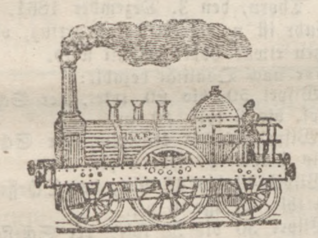
I. Bezirk. Handschuhmacher Dressler und Goldarbeiter Dröse.
II. „ Bürstenbinder Götze und Maler Steinicke.
III. „ Tischler-Meister Sedelmeyer und Stellmacher-Meister Sturm.
IV. „ Schneidermeister Preuss und Kaufmann Pohl.
V. „ Seifenfabrikant Wendisch und Buchhändler Wallis.
VI. „ Gerbermeister Kirsch und Fleischer-Meister Petzel.
VII. „ Schornsteinfeger Trykowski und Maler Heuer.
VIII. „ Glasermeister Heins und Kaufmann Gadowicz.
IX. „ Kunstgärtner Bürger.
X. „ Maurermeister Pichert.
XI. „ Mühlenpächter Gahr.

stattfinden.

Die Verwaltung des Waisenhauses ist zur Unterhaltung der Kinder noch immer auf diese Einnahmen angewiesen, und hoffen wir mit Zuversicht, daß auch in diesem Jahre der Anstalt die so nothwendige Unterstützung nicht entzogen werden wird.

Thorn, den 30. November 1861.

Das Armen-Directorium.



Bromberg-Thorner Eisenbahn.

Die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung von fünf Drahtzugbarrieren auf der Bau-Strecke Thorn-Ottloczyn, soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Es steht hierzu ein Termin auf

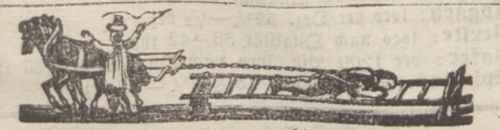
Mittwoch den 11. Dezember cr.

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Baubureau an und werden cautionsfähige Unternehmer zur Abgabe von Offerten mit dem Bemerken eingeladen, daß die Lieferungsbedingungen im diesseitigen Bureau einzusehen sind.

Podgórz den 5. Dezember 1861.

Der Baumeister
gez. **Pasternaci.**



Wegen Versammlung der Liedertafel findet die

herkulische Vorstellung

Sonntag, den 8. d. Mts., von 3½ bis 6 Uhr

im Schützenhaus-Saale

statt. Entree: Erster Platz 5, Zweiter Platz 2½, und Stehplatz 1½ Sgr.

S. Léon & Sohn.

Heute Abend **Liedertafel.**

Concert-Anzeige.

Auf den Wunsch eines hochgeehrten Publikums werde ich von nächster Woche ab, größere Concerte, enthaltend klassische und Salon-Piecen, so wie Soli verschiedener Instrumente im Saale des Schützenhauses veranstalten, zu welchen ich, falls sie Anklang finden sollten, Einladung zu Abonnements ergehen lassen will. Das Nähere in der nächsten Nummer d. Bl.

E. v. Weber, Musikmeister.

Heute, Sonnabend den 7. Dezember:

großes Concert
im Rathskeller,

Anfang 7½ Uhr. Entree 2½ Sgr.

E. v. Weber, Musikmeister.

Morgen, Sonntag den 8. Dezember:

CONCERT
in Wiesers Kaffeehaus,

Anfang 3½ Uhr. Entree 2½ Sgr. Familien à 3 Personen 5 Sgr.

E. v. Weber, Musikmeister.

Morgen, Sonntag, den 8. Dezember c., Abends 8 Uhr, soll im Schützensaale

große Liedertafel

stattfinden, wozu die verehrten passiven Mitglieder, Damen und Herren, freundlichst und ergebenst einladet

der Vorstand.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Die Ausstellung der weiblichen Arbeiten **Sonntag den 8. und Montag den 9. Dezember** Vormittags von 11—1, am letzteren Tage auch von 2—4 Uhr im Saale der Ressource zur Geselligkeit gegen 1 Sgr. Eintrittsgeld. Die Versteigerung **Dienstag den 10. d. Mts.** von 2 Uhr an.

Der Frauenverein.

Vorlesungen.

Unterzeichnete beabsichtigen einen

Cyclus von Vorlesungen

über allgemeine interessante Gegenstände vor Herren und Damen in der Aula der höheren Töchterschule zu halten. Und zwar: Böthke: über die Geschichte der Leibesübungen und über die politische Poesie der Deutschen. Rietze: über einige Wärme-Erscheinungen (mit Experimenten). Butz: über den Sauerstoff (mit Experimenten). Fritsche: über die englischen Clubs und die Entdeckungsreisen der Alten. Nächste Woche wird die erste Vorlesung stattfinden. — Das Abonnement für eine Person beträgt 1 Thlr.; für vier Personen 3 Thlr. Das einzelne Billet kostet 7½ Sgr., zu den mit Experimenten verbundenen Vorlesungen 10 Sgr. Subscriptionslisten liegen in den Buchhandlungen aus.

Böthke. Butz. Fritsche. Rietze.

Zu dem bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle ich eine große Auswahl in Bijouterien, Handschuhen, Putz, Ledertaschen, wollenen Sachen, Porzellan und noch viele andere Gegenstände,

zu Geschenken sehr geeignet,

für Erwachsene wie auch für Kinder, und da ich diese in meinem Geschäftslokal zur Ansicht ausgestellt habe, bitte ich, sie nicht unbeachtet zu lassen.

E. Szwaycarska.

Wall- und Lambertnüsse

best und billigst bei

J. L. Dekkert.



Einen **großen Galler** hat sofort zu verkaufen

Louis Kalischer No. 72.

Mauersteine No. 1 und 2, Biberpfannen No. 1 und Forstpfannen in der Ziegelei Antoniewo bei Leibitsch werden in Bielawy verkauft.

Rother Landwein 4, Bleichert 5, Arbleichert 6, Medoc St. Julien 7½, Medoc Margaux 10, Chateau Margaux 12½, Chateau Latour 15, Chateau Larose 20 Sgr.

Weißer Landwein 4, Moselwein 5, Rheinwein 6, Niersteiner 7½, Deidesheimer 10, Rüdesheimer 12½, Johannisberger 15, Hochheimer 20 Sgr.

Süßer Ober-Ungar 5, 10, 15, **herber** 5, 10, 15, Malaga 10, 15, 20, Muscat Lunel 5, 10, 15, Madeira 10, 15, 20, Portwein 10, 15, 20, Burgunder 10, 15, 20, Graves 7½, Haut Sauternes 10, Champagner 15—35, feiner Rum 7½, Jamaica-Rum 10, 15, 20, Arac de Goa 15, Franzbranntwein 15, Cognac 10, 15, 20, Extrait d'Absynth 12½ Sgr. pro Flasche, exclusive.

Berlin. **F. A. Wald,**
Hausvoigteiplatz Nro. 7.

Neue Sendung
Rettigbonbons
Für Husten und Brustleiden
von **Drescher & Fischer** in **Mainz.**

Loose per Pfund 16 Sgr.
Schachteln „ „ 5 „
Paquete „ „ 4 „
Fruchtbonbons „ „ 12 „

Alleinige Niederlage bei
J. L. Dekkert.

Neue Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, Prünetten, ächte Castanien, Sardienen, engl. Mixed Pikles, Ostindischen eingemachten Ingber und Ananas, frische Citronen empfing und empfiehlt

Eduard Seemann.

Zum Weihnachts-Feste

empfehle ich **Poil de chevre** à 3½ Sgr.
Cattune à 3⅚ Sgr.
sowie alle in dieses Fach fallende Artikel.

Simon Leiser.

Ich will für einige 1000 Thlr. Hypotheken cediren, welche 6 pCt. pünktliche Zinsen tragen. Für die Sicherheit dieser Documente kann ich Bürgschaft leisten. Hierauf Reflectirende mögen sich bei mir melden. Unterhändler werden aber verbeten.

Thorn, den 7. Dezember 1861.

Tilk.

Ein kleiner schwarzer Hund, halb Wachtel, halb Teckel, hat sich verlaufen. Er trägt ein Leder-Halsband, mit Messingplatte auf der v. Reichenbach steht. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Katharinen-Straße Nro. 207.

Als preiswerth empfehle ich:
Wiener Grieß à Pfd. 4 Sgr. Reisgrieß à Pfd. 3 Sgr. Reis à Pfd. 2 2½ 3⅓ Sgr. Pflaumenmuß à Pfd. 4½ Sgr. beste Parafinkerzen 4 5 6 7 8 pro Pack à 10 u. 12 Sgr. fein Peccoblüthen Thee in ⅛ ¼ ½ Büchsen, rothen Sago 4 Sgr. à Pfd. frischen Kirschsaft pro Quart 6 Sgr.

C. A. Guksch.

Soliden, hier ansäßigen Leuten werden sowohl auf Credit wie auf ¼ und ½ jährl. Abzahlung fertige Herren-Anzüge, Damenmäntel, Kindermäntel, Jacken, Tuche, Winterstoffe, Westenstoffe und schwarze Seiden-Waaren verabreicht bei

Herrmann Lilienthal.

Französische Catharinen und Antony-Pflaumen, schlesisches Pflaumen-Mus und Backobst als: Birnen, geschälte Aepfel und Kirschen hat erhalten

Eduard Seemann.

Eine große Sendung von

Muffen

aller Art, empfing und empfiehlt **billigst**

C. Danziger,
Breitestr. Nro. 455 im Bähr'schen Hause.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, ein anerkannt zweckmäßiges, aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetztes Präparat zur Cultivirung der Zähne und des Zahnfleisches, reinigt bei weitem schneller und sicherer als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne auch nur im Geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräftigend und stärkend einwirkt, erheilt sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige Frische. — **Dr. Suin de Boutemard's Zahnseife** empfiehlt sich daher mit vollem Rechte als eines der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques — $\frac{1}{2}$ für mehrmonatlichen Gebrauch ausreichendes Päckchen kostet 6 Sgr., $\frac{1}{1}$ Päckchen 12 Sgr. — und befindet sich der **Alleinverkauf** für Thorn fortgesetzt bei **Ernst Lambeck** und in Briesen bei **H. Donath.**

Nur 4 Thlr. Pr. Crt.

kostet ein ganzes Original-Prämien-Loos der von der Herzogl. Braunschweiger Regierung garantirten großen **Staats-Gewinne-Verloosung,** deren Ziehung am **12 u. 13.** Dezember stattfindet; sowie zur 3., 4. und 5. Abtheilung der vom **Hamburger Staate garantirten großen Staats-Prämien-Verloosung,** Ziehung 3. Abtheilung den **30 u. 31. Octbr.** 4. Abtheilung den 20. Novbr., 5. Abtheilung den 11. Decbr.

Beide Prämien-Verloosungen bestehen in 33,300 Gewinnen zum Betrage von

4,094,750 Mark,

worunter Haupttreffer als: event.

250,000, 200,000, 150,000, 2 à 100,000 2 à 50,000, 30,000, 25,000 15,000, 12,500, 12,000, 13 à 10,000 Mark ꝛc. ꝛc.

zur Entscheidung kommen.

Ein Hamburger Original-Prämien-Loos kostet zu diesen drei verschiedenen Abtheilungen **24** Thlr. Pr. Crt., getheilte im Verhältniß. — Auswärtige Aufträge, auch nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und die amtlichen Listen und Gewinngelder sogleich nach der Ziehung versandt.

A. Goldfarb,

Banquier in Hamburg.

Große Geldverloosung von Zwei Mill. Mark,

unter Garantie der Regierung vertheilt auf 16,000 Gewinne.

$\frac{1}{1}$ Original-Loos kostet 4 Thlr. Pr. Crt.
$\frac{1}{2}$ do. do 2 Thlr. Pr. Crt.

Haupttreffer 250,000 Mk., 150,000 Mk., 100,000 Mk., 50,000 Mk., 25,000 Mk., 12,500 Mk., 10,000 Mk., 7500 Mk., 5000 Mk., 3750 Mk., 3000 Mk., 45 mal 2500 Mk., 55 mal 1000 Mk., 65 mal 500 Mk. ꝛc. ꝛc.

Beginn der Ziehung: 12. Dezember d. J.

Meine überall beliebte Geschäftsdevise ist: **„Gottes Segen bei Cohn"** unter welcher so oft der größte Haupttreffer bei mir gewonnen worden, und ebenso fiel **wiederum am 4. Sept. und neuerdings am 30. October d. J. der größte Haupttreffer** unter **meinen** Loosen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus und erfolgen amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung durch das vom Staate concessionirte Handlungshaus

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Hamburg.

Bretter und Bohlen

in verschiedenen Stärken sind stets vorräthig in der Leibitscher Mühle.

Rudolf Asch.

Speditions- und Verladungs-Geschäft

Seegler-Straße 108 vis à vis der Königlichen Bank

empfiehlt sich zur Besorgung von Speditionen jeder Art nach allen Richtungen mit Uebernahme von festen Frachtsätzen.

Agentur der allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin für Land- und Wasser-Transport.

Zur Kur! Zu Bowlen ꝛc.

Apfelwein, à Fl. $2\frac{1}{2}$ Sgr., 14 Fl. 1 Thlr., d. Ank. v. 30 Qut. $2\frac{5}{6}$ Thlr. excl.

Borsdorfer-, ganz vorzügl., à Fl. $3\frac{1}{2}$ Sgr., 10 Fl. 1 Thlr., Ank. 4 Thlr. excl.

Apfelwein-Essig, Fl. 2 Sgr., Anker $2\frac{1}{3}$ Thlr. excl.

Auswärtige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Nachnahme bestens effektuirt.

Berlin. **F. A. Wald,**
Hausvoigteiplatz **Nr. 7.**

Mein **bedeutend vergrößertes**

Cigarren- u. Tabackslager

empfehle ich zum bevorstehenden Feste der geneigten Beachtung der Herren **Raucher,** indem ich noch bemerke, daß die seit lange so beliebte

Ambalema, Tip Top, Primera Upmann & Estrella

wieder in **abgelagerter, bester** Qualität vorräthig sind.

J. L. Dekkert,
Breitestraße.



Meine verehrten Kunden, die einen größeren Bedarf von Wallnüssen haben, bitte ich, dieselben rechtzeitig bei mir zu bestellen. Der Artikel ist in diesem Jahre sehr knapp und dürfte es später schwer sein, Jeden nach Zufriedenheit zu bedienen. **Eduard Seemann.**

Carl Reiche's Cigarren-Geschäft

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein best' assortirtes **Cigarrenlager** unter bekannter Reellität.

In der Forst des Gutes Przysiek bei Thorn wird täglich trockenes kiefernes Klobenholz, Stobbenholz, Strauchhaufen und Bau-, Nutz- und Schirrholz verschiedener Art verkauft. Käufer hierzu wollen sich im herrschaftlichen Wohnhause zu Przysiek melden.
Die Gutsherrschaft Przysiek.

Kronen-Taback und Nessing

gegen Augenleiden stets echt bei
J. L. Dekkert

Von **Dr. Stannellis Malz-Extract** sowie **Dr. Maerkels Kinderpulver** alleinige Niederlage bei
J. L. Dekkert.

Rothe Tinte von vorzüglicher Qualität die Flasche zu 6, 5 und 4 Sgr. empfing und empfiehlt die Buchhandlung von
Ernst Lambeck.

Zwei Zimmer nach vorn sind zu vermiethen im Gasthof zum „deutschen Hause" **mit** auch **ohne Möbel** bei **J Simon.**
Thorn, den 6. Dezember 1861.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädt. evangelischen Kirche.

Getraut: Den 2. Dezbr. Der Viktualienhändler Friedr. Stenzler mit seiner Braut Emilie Reiz. Den 3. Der Kgl. Lieutenant u Reg.-Geometer Friedr. Eisleben mit Jungfr. Helene Tietzen.

Gestorben: Den 4. Decbr. Carl Friedr., Sohn des Töpferges. Hanert 1 J. 9 M. alt, verbrannt.

In der St. Georgen-Parochie.

Getraut: Den 2. Decbr. Der Junggef. Friedr. Rozol mit Jungfr. Carol. Gollnick in Neumocker. Der Kutscher Herm. Rückert mit Albert. Rohde in Mocker. Den 3. Der Maurerges. Samuel Telke mit Jungfr. Louise Lange in Mocker.

Gestorben: Den 1 Decbr. Hedwig Bertha, Tocht. d. Eigenth. Ephraim Lorenz in Mocker 3 J. 3 M. alt, am Zehrfieber.

Es predigen:

Dom. 2. Advent, den 8. Dezember cr.:

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Gessel.
12 Uhr Mittags Herr Garnisonprediger Braunschweig.
Nachmittags Herr Pfarrer Markull.
Freitag den 13. Dezember Herr Pfarrer Gessel.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Rektor Pancritius.
Nachmittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Dienstag den 10. Dezember Herr Pfarrer Schnibbe. (Missionsandacht.)

Marktbericht.

Thorn, den 3. Dezember 1861.

Die Zufuhr ist noch immer sehr gering, obgleich feiner weißer Weitzen etwas höher bezahlt wird.

Es wurde nach Qualität bezahlt:

Weizen: Wispel 50 bis 80 thlr., der Scheffel 2 thlr. 2 sgr. 6 pf. bis 3 thlr. 10 sgr.
Roggen: Wispel 44 bis 46 thlr., der Scheffel 1 thlr. 25 sgr. bis 1 thlr. 27 sgr. 6 pf.
Erbsen: Wispel 40 bis 46 thlr., der Scheffel 1 thlr. 20 sgr. bis 1 thlr. 27 sgr. 6 pf.
Gerste: Wispel 30 bis 38 thlr. der Scheffel 1 thlr. 7 sgr. 6 pf. bis 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.
Hafer: Wispel 20 bis 22 thlr., der Scheffel 25 sgr. bis 27 sgr. 6 pf.
Kartoffeln: Scheffel 13 bis 16 sgr.
Butter: Pfund 8 bis 9 sgr.
Eier: Mandel 6 bis $6\frac{1}{2}$ sgr.
Stroh: Schock 6 thlr. bis 6 thlr. 15 sgr.
Heu: Centner 14 bis 17 sgr.

Danzig, den 5. Dezember 1861.

Weizen: gut bunt, fein- und hochbunt 125—33 Pfd. nach Qual $92\frac{1}{2}$—$111\frac{1}{2}$ sgr. ord. bunt, rothbunt dunkel- und hellbunt, 120—125 pfd. nach Qual. $77\frac{1}{2}$—90 sgr.
Roggen: feinster u. schwerer $63\frac{1}{2}$ sgr. schwer u. leicht 63—61 sgr., pr. 125 pfd.
Erbsen: Futter- $52\frac{1}{2}$—60 sgr, bessere und gute Koch- $62\frac{1}{2}$—65 sgr.
Gerste: frische kleine 102—110 Pfd. von 40—45 sgr., große 108—13 pfd. von 44—48 sgr.
Hafer: 23—29 sgr.
Spiritus: $17\frac{5}{6}$ —thlr. pr. 8000 % Tr. bezahlt.

Berlin, den 5. Dezember 1861.

Weizen: loco nach Qualität 74 84 thlr.
Roggen: loco per Dez. $52\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$ bez.
Gerste: loco nach Qualität 36—42 thlr.
Hafer: per 1200 Pfd. loco nach Qualität 22—26 thlr.
Spiritus: loco ohne Faß $18\frac{1}{2}$—$\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$ bez.

Agio des Russ-Poln Geldes: Polnische Banknoten $17\frac{1}{3}$ pCt; Russische Banknoten $17\frac{2}{3}$ pCt.; Klein Courant 13 pCt.; Groß-Courant 11 pCt.; alte Copeken 8 pCt.; neue Silberrubel 6 pCt.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 5. Dezember. Temp. K. 3 Gr. Luftdr. 28 Z. 3 Str. Wasserst. 5 Z.
Den 6. Dezember. Temp. K. 1 Gr. Luftdr. 28 Z. 1 Str. Wasserst. 6 Z.